

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im zweiten Weltkrieg litt die Schule unter häufigen Versetzungen und Einberufungen. Ab 7. Oktober 1944 dienten die beiden Schulhäuser zuerst als Quartier für volksdeutsche Flüchtlinge aus dem Südosten. Am 10. Jänner 1945 zogen 230 kroatische Flüchtlinge ein. Mit dem Eintreffen der Flüchtlinge konnte nur noch im alten Gastzimmer des Gasthofes Demmelbauer ein Notunterricht aufrecht erhalten werden, der in der Mittagszeit meistens wegen Fliegeralarm entfallen mußte. Nach Weihnachten 1944 mußte der Unterricht vollkommen ausgesetzt werden, da in ganz Andorf für Schulzwecke kein Raum mehr zur Verfügung stand.

Nach dem Kriege ließ die Gemeindeverwaltung unter Bürgermeister Max Langgruber die beiden Schulhäuser mit vielen Mühen instand setzen. Es fehlten die elektrischen Glühlampen, selbst Beleuchtungskörper, Ofenrohre, Dachrinnen, die Fensterscheiben waren eingeschlagen, die Räume verrußt, das Dach schadhaft. Nach einer Vergasung aller Räume wurde der Unterricht am 8. Oktober 1945 wieder aufgenommen. Am 20. Oktober 1945 konnte der Schreiber dieser Zeilen nach einer entbehrungsreichen Gefangenschaft seinen Dienst als Leiter der Schule wieder antreten.

Den höchsten Schülerstand erreichte die Schule im Schuljahre 1948/49. 632 Kinder wurden in 14 Klassen unterrichtet, davon 149 Flüchtlingskinder in 3 Flüchtlingsklassen.

Zu einem schönen Jugendfest wurde durch die Andorfer Lehrerschaft das Bezirks-Jugendfest am 30. April 1950 gestaltet. Zur dreifachen Jubelfeier unseres um die Schule hochverdienten Herrn Dechanten Konsistorialrat Gottfried Schachinger trug die Schule geziemend bei.

Das Jahr 1950 brachte für die Schule einen großen Erfolg. Durch die im Vorjahr unter Bürgermeister Langgruber durchgeführte Erwerbung der schloßähnlichen Bösbauer-Villa seitens der Gemeinde wurde der Weg frei für die Aufwärtsentwicklung der Volksschule. 1950 konnte die Gemeindeverwaltung in das schmutzige Rathaus übersiedeln. Der Aufgeschlossenheit der Gemeindevorstellung unter der tatkräftigen Leitung des Bürgermeisters Anton Schwarz, Weiß in Breitenberg, ist es zu danken, daß aus dem nunmehr freigewordenen Gemeindepark zwei schöne Klassenzimmer und ein zweites Lehrmittelzimmer gewonnen werden konnten. So verfügt nun die Volksschule über neun Klassenzimmer. Im Jahre der Markterhebung sorgte die Gemeinde für die Modernisierung der hygienischen Anlagen.

So ist die größte Volksschule des Bezirkes geworden. Auf einer leichten Anhöhe, abseits des Lärms der Straße, bilden die Schulhäuser gleichsam einen Innviertler Hof in günstiger Lage. Der Fleiß der Vorfahren hat sie geschaffen, die Aufgeschlossenheit der gegenwärtigen Generation für schulische